

Correspondent

Erscheint
Dienstag, Donnerstag,
Sonnabend.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 65 Pfennig.

39. Jahrg.

Leipzig, Donnerstag den 31. Januar 1901.

№ 13.

Für die Monate **Februar** und **März** nehmen sämtliche Postanstalten Abonnements auf den Corr. zum Preise von 44 Pf. entgegen. Unsere Leser und Freunde wollen die Nichtabonnenten auf vorstehendes aufmerksam machen.

Die Zeit der Lehrlingseinstellung

nacht und wie das Mädchen aus der Fremde kehrt alljährlich um diese Zeit die Frage bei den Buchdruckern wieder, wie ein Zufluß unnötiger Arbeitskräfte vom Gewerbe fernzuhalten ist. Diese Frage in ernsthafter Weise zu diskutieren und hierauf bezügliche Maßnahmen zu ergreifen, ist mit Aussicht auf Erfolg nur in einem Gewerbe möglich, dessen Angehörige den Wert einer vernünftigen Regulierung des Lehrlingswesens in vollem Umfange erkannt haben.

Diese Erkenntnis basiert im Buchdruckgewerbe auf jahrzehntelangen Erfahrungen und einer praktischen Tätigkeit von gleicher Zeitdauer. Mag auch in anderen Gewerben da und dort eine Regelung des Lehrlingswesens Platz gegriffen haben, so sind doch die auf diesem Gebiete erzielten Erfolge nur sehr geringfügig, weil die Arbeiter fast allgemein der Lehrlingsfrage nicht das nötige Verständnis entgegenbringen und ihre Bedeutung für die Gestaltung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse unterschätzen. Deshalb der uns Buchdruckern so häufig gemachte Vorwurf, wir belästeten die anderen Berufe mit den von uns zurückgewiesenen jugendlichen Arbeitskräften und hätten um unser Gewerbe eine chinesische Mauer errichtet. Die Wahrnehmung unserer Interessen deklarieren man als Feindseligkeit den anderen Berufen gegenüber, denn „irgendwo muß der Junge doch unterkommen“. Daß nach dieser Logik Abwehr- und Schutzmaßnahmen gegenüber einem unverhältnismäßigen Anschwellen der Lehrlingszahl nicht ergriffen werden dürfen, liegt auf der Hand. In der Vernachlässigung einer sich gegen die Lehrlingszucht richtenden Arbeit sind aber die schlechten Lohn- und Arbeitsverhältnisse ebenso begründet wie in mangelhafter Organisation der Arbeiter. Namentlich ist dies dort der Fall, wo entweder der mehr handwerksmäßige Betrieb oder auch die Teilarbeit eine Ausnützung der Lehrlinge den Unternehmer billiger produzieren läßt oder den Konkurrenzkampf nur auf diese Weise ermöglicht.

Im Buchdruckgewerbe zählt die Lehrlingsmishandlung zu jenen unerfreulichen Erscheinungen, gegen welche hüben und drüben unausgesetzt angekämpft wird, weil die Entwicklung zu gefunden gewerblichen Verhältnissen durch die Lehrlingszucht ganz wesentlich beeinträchtigt wird. Wenn trotzdem konstatiert werden muß, daß durch die Organisationen im Buchdruckgewerbe vorbildliche Verhältnisse für alle übrigen Berufe geschaffen sind, wenn in der Tarifgemeinschaft das Mittel zu erblicken ist, welches auf die Regelung des Lehrlingswesens einen besonders nützlichen Einfluß ausübt, so können wir doch nicht die Hände in den Schoß legen, so lange Organisationen, Tarifgemeinschaft und Innungen dem Krebsgeschwür unseres Gewerbes gegenüber noch zu thun übrig lassen. Daß hier im Sinne einer gewerblichen Ordnung zu wirken keine leichte Aufgabe ist, soll nicht verkannt werden, denn hier ver-

weisen die Verhältnisse auf eine rein örtliche und persönliche Tätigkeit der Kollegen durch Annoncen oder — soweit möglich — kurzgefaßte Artikel in den politischen Tageszeitungen, in besonders kritischen Fällen ist ein Eingreifen der Behörden zu veranlassen, wie in dankenswerter Weise nach Kenntnisnahme der einzelnen Fälle das Tarif-Umt es getan, ferner ist durch aufklärende, meist persönliche Agitation auf solche Gehilfen einzuwirken, welche in Lehrlingsdruckereien konditionieren. Gerade die Unzugänglichkeit solcher Druckereien, welche entweder ihre Profitfucht oder ihr Dasein auf der Lehrlingszucht aufgebaut haben, erschwert unser Eingreifen, so lange die Lehrlingskala unser Tarif nicht die behördliche Sanktion gefunden.

Selbstverständlich können wir nicht warten, bis überhaupt einmal durch das Reich ein im Sinne des Beschlusses der Mainzer National-Buchdruckerversammlung von 1848 gewünschtes Arbeitsministerium auch die Lehrlingsfrage endgültig regelt und ein für allemal mit der Lehrlingszucht aufräumt. Kommt es dazu, dann sicherlich nur auf der von den Buchdruckern auf diesem Gebiete geleisteten Vorarbeit, wie ja auch die Realisierung all unserer auf die Verbesserung unserer Lage gerichteten Wünsche in der Zukunft abhängig ist von durch die Gegenwartsschaffenen Grundlagen. Diese gesunde Auffassung haben die deutschen Buchdrucker in all ihrer Tätigkeit von jeher bekundet und darum mögen die Kollegen der einzelnen Orte daran gemahnt sein, entweder — soweit ihr Einfluß reicht — die tarifwidrige Neueinstellung von Lehrlingen zu verhindern oder in Form einer Petition an die Gewerbebehörden ein Eingreifen derselben zu veranlassen. Auch kann im Bedarfsfalle das Tarif-Umt um seine Mitwirkung bei der Abstellung dieser Mißstände angegangen werden. Mit solchen Maßnahmen ist natürlich in erster Linie gegen solche Druckereien vorzugehen, welche der Tarifgemeinschaft fernstehen und deshalb neben einer Ausbeutung jugendlicher Arbeitskräfte (siehe z. B. den Fall aus Bütow unter Rundschau in Nr. 12 des Corr.) den „Herrn im Hause“ recht unzeitgemäß glauben herausstechen zu können. Damit sind jedoch die Wege noch nicht erschöpft, welche zur Bekämpfung der Lehrlingszucht begangen werden können, doch kann der eine oder andre zweckmäßige Schritt nach Lage der örtlichen Verhältnisse von den in Frage kommenden Kollegen am besten beurteilt werden. Darüber sind wir uns aber alle einig, daß es nicht nur in unserm eignen und im Interesse des Gewerbes liegt, mit allen angängigen gesetzlichen Mitteln gegen die Lehrlingszucht einzuschreiten, sondern es ist auch ein Akt der Pflicht den tariftreuen Druckereien gegenüber, deren Konkurrenzfähigkeit durch die oben gekennzeichneten schmutzigen Praktiken geschwächt wird, was wieder gleichbedeutend ist mit einer schädigenden Rückwirkung auf die Gehilfeninteressen.

Wir dürfen uns nicht damit begnügen — soweit noch nicht geschehen — geordnete Verhältnisse in den tariftreuen Druckereien herbeizuführen, sondern müssen unter Wahl der von Fall zu Fall sich ergebenden oder sich notwendig machenden Mittel die Macht der geeinten und die besten Elemente des

Gewerbes umfassenden Tariforganisation auch nach der Richtung der Tariforganen hin in Wirksamkeit treten lassen, bis schließlich der Preis der sich zur gewerblichen Ordnung bekennenden Angehörigen des Gewerbes ein so großer ist, daß sich seinem Einflusse die heute noch widerstrebenden Prinzipale nicht mehr entziehen können. Und da ist eben in erster Linie eine Aktion gegen die Lehrlingsdruckereien vonnöten, einmal um diesen Krebsgeschwür im Gewerbe möglichst gründlich auszurotten und zum andern, weil ein diesbezügliches Vorgehen am ehesten auf die Sympathie der Öffentlichkeit und der maßgebenden Kreise zu rechnen hat, somit — wenn auch nur langsam — die aufgewandte Mühe und Arbeit sich auch lohnt. Dies erhärten auch die bisher schon erzielten Erfolge, wie erst jüngst wieder durch die Statistik des Tarif-Umtes nachgewiesen ist. Und zweifellos wären die auf dem Lehrlingsgebiete geschaffenen Verbesserungen noch größer, wenn die Gehilfenschaft ein wachsameres Auge auf die hier zu Tage tretenden Mißstände hätte und im allgemeinen das Interesse an der tariflichen Entlohnung und Arbeitszeit in gleicher Lebendigkeit auch auf die strikte Innehaltung der Lehrlingskala ausgebeugt würde. Wir sagten schon vor einigen Jahren im Corr.: „Die Lehrlingskala des Tarifes muß eine prinzipielle Bedeutung für uns besitzen, ihr muß mit derselben Bestimmtheit und Entschiedenheit zum Durchbruch verholfen werden wie dem materiellen Teile des Tarifes.“ Darüber kann kein Zweifel bestehen, daß hier leider nur zu oft mehr als gut ist ein oder auch zwei Augen zugedrückt werden, weil eben die Schäden nicht so unmittelbar fühlbar erscheinen wie bei einem Lohnabzug oder einer Verlängerung der Arbeitszeit.

Wir begnügen uns für heute mit diesem Hinweis und hoffen, daß in der nächsten Zukunft die Kollegenschaft ihre Pflicht erfüllt und nichts verabsäumt, was ihr möglich ist, um bei der bevorstehenden Neueinstellung von Lehrlingen dauernden Schäden für das Gewerbe, den Tarif, die Organisation und die in Frage kommenden Lehrlinge selbst vorzubeugen.

Korrespondenzen.

Wschaffenburg. Hier ist nunmehr der vierte „Eisener“ in Kondition getreten. Es sind in Tätigkeit in der Schippnerischen Druckerei zwei Linotypen, in der Wailandschen Druckerei eine Linotype und ein Typograph, letzterer seit 1. Januar. Leider wurden dadurch nach und nach auch mehrere Kollegen arbeitslos. Unermessenswert ist hierbei doch, daß in beiden Druckereien nur Geher aus dem eignen Personale angelehrt wurden. In der Schippnerischen Druckerei sind nur Nichtmitglieder, in der Wailandschen nur Verbandsmitglieder beschäftigt.

-z- Blankenburg (Harz). Am 14. Januar wurde die erste Jahresversammlung des hiesigen Ortsvereins abgehalten. Dieselbe wurde vom Vorsitzenden Saube eröffnet und nach Aufnahme eines neuen Mitgliedes die Jahresberichte zu Gehör gebracht. Der Ortsverein zählte am Anfange des Jahres 1900 14 Mitglieder; arbeitsunfähig waren 3 Mitglieder 15 Tage. Die Zahl der Mitglieder betrug am Jahresschlusse ebenfalls 14. Versammlungen wurden 12 ordentliche abgehalten und wurden dieselben im Durchschnitte pro Versammlung von neun bis zehn Kollegen besucht. Der fünfundsiebzigjährige Geburtstagsfeier unferes Altmeisters Gutenberg wurde am 17. Juni unter Beteiligung aller Kollegen nebst ihren Familien in

entsprechender Weise gefeiert. Außerdem beteiligte sich der Ortsverein an der Frühjahr- und Herbstversammlung sowie am Gantage in Dessau.

Charlottenburg. Am 13. Januar hielt der hiesige Ortsverein seine von 32 Mitgliedern besuchte Generalversammlung ab. Nach einer kurzen Begrüßungsrede des Vorsitzenden wurde der Bericht für das verlossene Geschäftsjahr erstattet. Der Mitgliederstand ist von 67 auf 89 gestiegen, was ein sehr erfreuliches Zeichen für die Tätigkeit des Vereins ist. Der geschäftliche Teil wurde in der Generalversammlung und 11 Vereinsversammlungen erledigt; die durchschnittliche Besucherzahl betrug 22. Der hiesigen Gewerkschaftskommission wurden 20 Mk. als Jahresbeitrag und 10 Mk. zur Deckung der Unkosten für die Gewerbegerichtswahlen überwiesen. In Vergünstigungen fanden zwei statt: das Johannisfest als Dampfparade nach Neukölln und das Stiftungsfest; zur Verschönerung des letzteren trug auch die Berliner Typographia bei und sei derselben an dieser Stelle der Dank des Vereins ausgesprochen. Der Kassenertrag ist von 62 Mk. auf 233 Mk. angewachsen. An 90 Durchreisende wurden 20 Mk. Biatikum gezahlt. Bei der nun vorgenommenen Vorstandswahl wurden folgende Kollegen gewählt: Klein, Vorsitzender; Hölzner, Kassierer; Nowak, Schriftführer; als Revisoren Lange und Ahrens; als Reisekassenverwalter Kähler; in die Vergünstigungskommission Bernau, Grentlich und Paul Schulze; Emil Arnold und Fenschel als Delegierte zur Gewerkschaftskommission; als Gewerbegerichtsbesitzer fungiert Kollege Klein. Die Versammlungen finden wie bisher am zweiten Sonntag eines jeden Monats statt. Nachdem noch darauf hingewiesen, daß Kollege Massini uns in nächster Zeit einen Vortrag über Tarifgemeinschaft halten wird, wurde die Versammlung geschlossen.

Th. Quisburg. Am 12. Januar fand die Ordentliche Generalversammlung des hiesigen Ortsvereins statt. Der zweite Vorsitzende Schmidt eröffnete die Versammlung und mußte sein Bedauern darüber ausdrücken, daß der Besuch ein so schwacher war, von 40 waren nur 28 Mitglieder erschienen. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen erstattete Kollege Schmidt einen kurzen Bericht über das verlossene Vereinsjahr; es fanden 11 ordentliche Ortsversammlungen statt, welche durchschnittlich von 29 Kollegen besucht waren, die höchste Besuchszahl war 40, die niedrigste 17 Mitglieder. Trotz 11 Neuaufnahmen ist die Mitgliederzahl nicht gestiegen. Redner erwähnte noch die in den Versammlungen gefassten Beschlüsse und das gefeierte Stiftungsfest, welches das einzige Fest des ganzen Jahres gewesen ist; als wichtigster Beschluß sei der Wiedertritt zum Gewerkschaftstabelle zu bezeichnen. (Bezüglich der Vorstandswahl siehe unten Verbandsnachrichten.) Hierauf erstattete Kollege Kasner einen kurzen Bericht über das Gewerkschaftstabelle sowie über die zu zahlenden Beiträge. Es wurde beschlossen, die Beiträge zum Kartelle aus den Mitteln der Ortskasse zu zahlen, während die Beiträge zum Rechtsbüro, welches Auskunft in jeder vorkommenden Frage erteilt, die Mitglieder wohl freiwillig zahlen könnten, da diese nur minimal (pro Monat 5 Pf.). Es würde sich wohl kein Kollege weigern, eine zu diesem Zwecke ausgegebene Karte mit den Marken zu bekleben, welche Karte zugleich als Legitimation diene, wenn man das Rechtsbüro in Anspruch nehmen wolle. Unter Verschiedenes wurden noch die Verhältnisse und die schwebende Klage der Kochmannschen Drucker besprochen und nach Erledigung einiger unversehlicher Sachen die Versammlung mit einem Hoch auf den Verband geschlossen. Möge das neue Vereinsjahr regeres Leben unter die Mitglieder bringen.

H. Zimorazian. Endlich sind wir wieder an das Ziel unserer langersehnten Wünsche gelangt, denn am 20. Januar fand hier eine Besprechung der Verbandskollegen zwecks Gründung eines Ortsvereins statt. Als Vertreter des Gauvorstandes war unser Gauvorsteher Bartisch-Bromberg anwesend. Kollege Dabrowski führte u. a. aus, daß vor etwa 3 1/2 Jahren hier schon ein Ortsverein bestanden hätte. Derselbe mußte sich aber, als infolge eines Konfliktes die Verbandskollegen hier selbst ihre Stellungen aufgaben und die Gutenbergs-Bündler ihren Einzug hielten, wieder auflösen. Mit Freunden sei es daher zu begrüßen, daß wir jetzt wieder einen Ortsverein mit der stattlichen Zahl von 14 Mitgliedern ins Leben rufen könnten. Kollege Bartisch bekräftigte die Gründung und sprach die Hoffnung aus, daß sich zu dem einen Duzend Mitgliedern bald noch ein zweites Duzend zugesellen möchte. Das Resultat der Wahl des Vorstandes f. unter Verbandsnachrichten in vor. Nummer. Nachdem die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Verband der Deutschen Buchdrucker geschlossen war, blieben die Kollegen noch einige Stunden bei einem gemüthlichen Schoppen beisammen.

rm. Landshut. Die diesjährige Ordentliche Generalversammlung der hiesigen Mitgliedschaft wurde am 12. Januar abgehalten und erfreute sich eines sehr guten Besuches. Nach Verlesung des Jahresberichtes durch den Vorsitzenden Koller erstattete der Kassierer Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Diesem Berichte ist zu entnehmen: Mitgliederstand Ende 1900: 43. Kauf waren im abgelaufenen Jahre 21 Mitglieder 181 Tage (im Vorjahre 14-Mitglieder 256 Tage), arbeitslos 1 Mitglieder 7 Tage (im Vorjahre 5 Mitglieder 202 Tage) für Unterstützungszwecke wurde im Jahre 1900 aus der Ortskasse die Summe von 197,10 Mk. (im Vorjahre 280,80 Mk.) verausgabt. Dem Kassierer wurde für seine prompte Kassienführung der Dank der Versammlung ausgesprochen. Das

Corr.-Obligatorium ist hier in der Weise eingeführt, daß für je zwei Mitglieder ein Exemplar gehalten wird. — Die tariflichen Verhältnisse sind hier gute zu nennen; auch die bundesrätlichen Bestimmungen finden entsprechende Beachtung. — Der Beitrag zur Ortskasse wurde angesichts des verhältnismäßig günstigen Kassensandes um 10 Pf. reduziert und beträgt nunmehr 25 Pf. Arbeitslose Mitglieder erhalten täglich einen Zuschuß von 30 Pf., vorübergehend arbeitsunfähige (kranke) einen solchen von 1 Mk. pro Tag, je auf die Dauer von 13 Wochen. — Zu Punkt Stellungnahme zur bevorstehenden Tarifrevision wurde beschloffen, folgenden Antrag zu stellen: „In Anbetracht dessen, daß die Lebensmittel hierorts so teuer wie in München sind, auch in Aussicht steht, daß die Lebensmittelpreise sich immer mehr und mehr steigern, sieht sich die heutige Versammlung unter den oben angeführten Verhältnissen gezwungen, beim Tarif-Umte dahin vorstellig zu werden, daß für Landshut ein Vorkaufzuschlag von 15 Proz. festgesetzt werde. Es dürfte diese untre berechtigte Forderung um so mehr Berücksichtigung finden, da selbst in kleineren Städten als Landshut schon seit Jahren Vorkaufzuschläge bezahlt werden.“ — Das Resultat der Ausschlußwahl wurde bereits in Nr. 7 des Corr. bekannt gegeben. — Die während des Vereinsjahres abgehaltenen Versammlungen erfreuten sich insgesamt regen Besuches, abgesehen von den notorischen Versammlungs-schwänzern, bei welchen der Liebe Miß-umsonst ist. — Nachdem noch einige Angelegenheiten interner Natur ihre Erledigung gefunden, schloß der Vorsitzende mit einem beglückwünschenden Hoch auf den Verband die Versammlung. Hierauf kam die Fideleitas zu ihrem Rechte und zwar in bereit anormaler Weise, daß der alte „Martin“ in puncto Solidität mit den schwarzen Fingern nicht sonderlich zufrieden war.

Vemgo. Unser vor einem Jahre mit großen Hoffnungen von zehn Mitgliedern gegründeter Ortsverein bietet am Ende seines einjährigen Bestehens ein betrübendes Bild. Nachdem es nach vielem Bemühen nicht möglich war, die ansehend ihr edelstes Streben in der Bekleidungs- und Schuhfabrikation der Firma Oskar Mai der Tarifgemeinschaft zu erhalten, ist unser Mitgliederstand auf — drei gesunken. Hoffen wir von der Zukunft das Beste. Als Vertrauensmann wurde für das laufende Jahr Max Blanke, zum Schriftführer Moriz Selig ernannt.

Neustrelitz. Am 20. Januar wurde im Neutergarten hier selbst eine Allgemeine Buchdrucker-Versammlung abgehalten, die sehr zahlreich besucht war; außer sämtlichen hiesigen Kollegen waren auch die angrenzenden Druckerorte Waren und Neubrandenburg durch Delegierte vertreten. Das Referat zu dieser Versammlung, die sich hauptsächlich mit der diesjährigen Tarifrevision beschäftigte, hatte unser Gauvorsteher Böcker übernommen. Derselbe führte in längerem Vortrage u. a. aus, daß auf eine Verkürzung der Arbeitszeit nicht zu rechnen, sondern nur eine Lohn-erhöhung anzustreben sei, und daß die hiesigen Kollegen für einen Vorkaufzuschlag von 7 1/2 Proz. eintreten sollten. Nachdem der Referent noch die hiesigen Gauberhältnisse eingehend geschildert hatte, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute im Lokal Neutergarten in Neustrelitz tagende Allgemeine Buchdrucker-Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten Kollegen Böcker aus Schwerin einverstanden und setzt das Vertrauen in die Gesessenenvertreter der Tarifkommission, daß dieselben unsere gerechten Wünsche voll und ganz vertreten werden.“ Mit einem begeistertem Hoch auf den Verband der Deutschen Buchdrucker wurde die Versammlung geschlossen.

Remscheid. In Nr. 8 des Corr. befindet sich unter der Rubrik Rundschaue eine Notiz bez. Weihnachtsgeschenke in der Berg.-Märk. Druckerei und Verlagsanstalt in Remscheid. Schreiber dieses kann den Zweck dieser Zeilen für die Allgemeinheit nicht begreifen, ohne den Eindruck der Renommance zu gewinnen. Eine kleine Erläuterung betr. Notiz wäre deshalb hier angebracht. 1. Arbeitsbedingungen in Hinsicht auf die Bundesratsvorschriften und Tarif lassen nichts zu wünschen übrig. Die Einführung der Bundesratsvorschriften ist gesetzliche Pflicht und betr. Tarif ist zu bemerken, daß die Ueberstunden bis vor kurzem nicht tarifmäßig bezahlt wurden. 2. Gesamtpersonal: Dasselbe besteht aus 1 Faktor, 3 Seher, 1 Maschinenmeister (welcher am 23. Dezember seine Stelle verlassen hat, infolgedessen wohl das Geschenk nicht erhalten haben wird), 1 Hilfsarbeiter, 1 Eingegerin und 2 Lehrlinge. Bei diesem kleinen Personale konnte man wohl nicht gut umhin, Ausnahmen zu machen. 3. Nach der Konditionsdauer berechnet. O. Froniel Betreffendes Geschäft existiert jetzt 2 Jahre. Während dieser Zeit haben nur 7 Seher und 6 Maschinenmeister dort konditioniert. Der älteste Seher ist jetzt fast ein Jahr dort in Tätigkeit. In diesem Falle dürfte es nicht schwer gehalten haben; die Konditionsdauer in Betracht zu ziehen. 4. Mehr oder minder große Geldgeschenke. Wenn an Gesellen Geschenke von vielleicht 5 Mk. bezahlt werden, so ist es doch nicht angebracht, dieses „mehr oder minder große Geschenk“ an die große Glocke zu hängen. Ob diese schöne Einrichtung noch in nächsten Jahre in Tätigkeit bleibt, ist jedenfalls eine Frage!

Auf die in Nr. 9 des Corr. veröffentlichte Erklärung des Herrn Labuhn, wonach das „Zusammentreten des Arbeiter-Ausschusses durch den Faktor Herrn Karl Rosen und seiner Freunde verhindert worden ist“, erklären die Unterzeichneten folgendes:

Die in Frage kommenden Abteilungen haben es abgelehnt, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen, einzig und allein aus dem Grunde, weil Herr Labuhn für seine Anschuldigungen den Weg der **Öffentlichkeit** wählte und infolgedessen für seine Beweisführung nicht den eng begrenzten Kreis von Personen, den Arbeiterauschuß in Anspruch nehmen konnte. Die von Herrn Labuhn behauptete Beeinflussung ist daher eine **wissenschaftliche Lüge**. Diese heutige Erklärung hat der Gesamtheit der Kollegen zur Besprechung und Beschlußfassung vorgelegen.

Berlin, den 26. Januar 1901.
Die Mitglieder des Arbeiterauschusses
der Werk- und Zeitungs-Abteilung der Buch-
druckerei Max Bading.

Rundschaue.

Die seit über hundert Jahren bestehende Universitäts-Buchdruckerei von C. L. Pfeil in Marburg a. L. hat am 25. Januar d. J. den Konkurs angemeldet. Sämtlichen dort stehenden Kollegen (B.-M.) wurde gekündigt.

Der Seher Fr. Weibezahl in Wald hat einen Gastwirt zu bestimmen versucht, zwei bei ihm wohnende arbeitswillige Seher an die Luft zu setzen, widrigenfalls über sein Lokal die Sperre verhängt werde. Darin wurde eine „indirekte Nötigung“ des Buchdruckerbesizers Wosjen erblickt, der Verabredung zur Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen Folge zu geben, und W. zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Dieses Urteil dürfte in mancherlei Hinsicht aufsehbar sein.

Preße. In einem Artikel des polnischen Wochenblattes Praca, der unter der Rubrik „Unser Gefängnis“ den polnischen Privatunterricht besprach, wurde Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten und Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen gefunden, der Redakteur zu neun Monaten Gefängnis verurteilt und diese Strafe in sechs Monate Zuchthaus umgewandelt.

In Harburg tauchte das „Zuzug fernhalten“ wieder einmal als „grober Unfug“ auf, dessen sich der Redakteur des dortigen Spitzblattes schuldig gemacht haben sollte. Das Amtsgericht lehnte es aber ab, den Beschuldigten in Strafe zu gerichten, da in dem fraglichen Tatbestande die geschichtlichen Merkmale des groben Unfugs, insbesondere dasjenige einer Belästigung oder Beunruhigung des Publikums nicht zu finden seien.

Am 25. Januar starb in Paris der Schriftsteller Prosper Ollivier Lissagaray, geb. 1838, der Geschichtsschreiber der Pariser Kommune.

Der auswärtige Handel Deutschlands hat sich in 1900 gegen das Vorjahr sowohl in der Einfuhr wie Ausfuhr gesteigert. Der Wert der Einfuhr betrug 5833 Mill. Mark (5783 Mill. im Vorjahre), der Wert der Ausfuhr 4555 Mill. Mark (4368 Mill. in 1899). Von der Einfuhrsteigerung entfällt fast die Hälfte auf Kohlen, auf die Ausfuhrzunahme zu einem guten Teile auf diese. — Die Einfuhr von Getreide ließ dagegen erhebliche, wohl aber befindet sich dasselbe bei den Nummern, deren Ausfuhr wesentlich zunahm.

Der preussische Arbeitsminister von Thielen hat die zuständigen Behörden angewiesen, in Sachen der Streik-tausel den Antragstellern in jedem einzelnen Falle eine wohlwollende Berücksichtigung der Verhältnisse bei unverschuldeten Arbeitskämpfen zu teil werden zu lassen. Als „unschuldig“ an den Arbeitskämpfen werden die Unternehmer wohl immer angesehen werden, selbst bei Abwehrstreiks.

In Altenburg glaubt die Regierung alle Gewerkschaften, welche sich Vorträge über geschichtliche Tatsachen oder über die Gesetzgebung halten lassen, als politische Vereine erklären zu können. Die Gewerkschaften dürften nur über Lohn- und Arbeitsverhältnisse, die einen bestimmten Unternehmer betreffen, verhandeln. Zwei Vereine sind bereits diesem Schicksale verfallen. Die Arbeiter planen nun die Einberufung von Protestversammlungen gegen diese Erneuerung, die erste derselben wurde aber nach dem Referate aufgelöst.

Die Firma Lorenz & Co., Emaillier- und Stanzwerk in Bockau bei Lie, gebot ihren Arbeitern, unter Androhung des Arbeitsverlustes, freiwillig aus dem Metallarbeiterverbande auszutreten und sich auch sonst von allen „sozialdemokratischen Agitationen“ fernzuhalten. Eine derartige Bevormundung können die Unternehmer sich nur so lange erlauben, als ein Teil der Arbeiter sich von ihren Organisationen fern hält. Bei nur einigem Verständnis der tatsächlichen Verhältnisse müßte jeder Versuch dieser Art nur agitatorisch für die Organisation wirken.

Die Drucker der Cöpenicker Binoleumfabrik haben die Arbeit niedergelegt, da durch eine neuerliche Reduktion der Akkordpreise der Lohn um etwa die Hälfte des vor zwei Jahren gezahlten verabsenken wäre. Beteiligt sind 33 Mann. Die Ausperrung der Handschuhmacher in Halberstadt wurde durch Spruch des Einigungsamtes aufgehoben. In Spandau sind die Pulverarbeiter schon zu wiederholten Malen um Lohnhöhung eingekommen. Es sind dies meist ältere Arbeiter, die ein Monatskommen von 92 Mk. hatten. Auf ein erneutes Gesuch ist ihnen vom Kriegsminister eine Lohnzulage von 25 Mk. gewährt worden. In Stettin traten die Maurer in den Generalstreik ein.

Der schweizerische Bundesrat hat durch eine neue Verordnung die Bestimmungen des Fabrikgesetzes über die Haftpflicht sowie des Haftpflichtgesetzes auf alle jene,

dem Fabrikgesetze nicht unterstellten Betriebe ausgedehnt, die erweisenmäßigen und ausschließlich bestimmte gefährliche Krankheiten erzeugen. Die Verordnung führt 34 Stoffe bzw. Verbindungen an, welche gefährliche Krankheiten erzeugen. Die Verordnung von 1887 enthielt nur 11 giftige Stoffe, zu denen also noch 23 hinzugekommen sind.

In Stein a. Rh. (Kanton Schaffhausen) haben die Buchdruckfirmen Fischli und Bützberger den vorgelegten Tarif anerkannt.

In Calais haben die Unternehmer sich bereit erklärt, die Bestimmungen des angefochtenen Gesetzes zu erfüllen, resp. die Nacharbeit abzusuchen und an jeden Werkstuhl einen Arbeiter zu stellen, aber damit sind die Arbeitsbedingungen nicht eingeführt, wie sie ihm dem seinerzeit abgeschlossenen Vertrage enthalten sind. Der Verband der Spitzenweber beschloß daher, die Arbeit nicht aufzunehmen. Von den Ausständigen stimmten 1776 für Fortsetzung des Streiks, 88 für Aufnahme der Arbeit. Die Mitglieder der Gewerkschaft Emanzipation, eine Sonderorganisation à la Gutenberg-Bund und Gewerkschaft, nahmen dagegen die Arbeit auf. — Die in Paris streikenden Droschkentreiber zweier Gesellschaften verlangen eine von ihrer Seite ausübende Kontrolle bei Festsetzung des Durchschnittes, d. h. der Summe, welche der Kutscher pro Tag an die Gesellschaft abzugeben hat, ferner die Abschaffung der Prämie, welche gezahlt wird, wenn der Kutscher pro Jahr eine bestimmte Zahl von Tagen gefahren ist.

Nach vorläufigen Mitteilungen fanden im Jahre 1900 in England 627 Streiks statt. Die Gesamtdauer derselben in Arbeitstagen wird auf 3785000 geschätzt. Diese letztere Summe ist zwar höher als im Vorjahre (2516416), aber erheblich geringer als der Durchschnitt für die Jahre 1893 bis 1899 (11193790). Die Zahl der Arbeiter, welche im Berichtsjahre in Ausständen verwickelt waren, betrug 184773. Die durch Ausstände verlorene Arbeitszeit betrug in 1900 danach pro Kopf der gesamten gewerblichen Bevölkerung weniger als einen halben Tag, die Zahl der an den Streiks beteiligten Arbeiter 2,4 Proz. derselben. Günstig für die Arbeiter verliefen im vorigen Jahre 29,1, durch Kompromisse wurden entschiedenen 39,8, verloren gingen 19,1 und unentschieden blieben bei Schluß des Jahres 12 Proz. der Streiks. — Lohnveränderungen erfuhr 1088300 Arbeiter = 13,8 Proz. der Gesamtarbeiterzahl und zwar betrug das wöchentliche Reinergebnis 4064800 Mk. = 3,70 Mk. pro Kopf. Bei den Kohlenarbeitern beträgt die Lohnzulage fast 5 Mk. pro Kopf; auf Grund der Vereinbarungen des Einigungsamtes dieser vortrefflich organisierten Arbeiterchaft ist im Januar d. J. der Lohn um weitere 5 Proz. erhöht worden, eine gleiche Erhöhung dürfte im Februar erfolgen. Es ist dann der Lohn seit 1888 um 60 Proz. gestiegen. Wie aus den obigen Streikziffern zu ersehen, ist die Lohn-erhöhung nur zu einem verschwindenden Bruchteile durch Streiks erfolgt, nur etwa 5 Proz. hatten dieselbe den Streiks zu verdanken, alle übrigen Lohn-erhöhungen erfolgten durch Einigungsämter, Schiedsprüfung, direkte Vereinbarungen, gleitende Skalen usw. Auch die Arbeitszeit wurde vielfach herabgesetzt, so z. B. im Kohlenbergbau, wo 25000 Bergleute in Lanarkshire statt 100 Stunden in je zwei Wochen nur noch 88 Stunden arbeiten.

Gingänge.

Für Gewerkschaften, Vereine und die Arbeiter überhaupt hat die Buchhandlung Vorwärts, Berlin, soeben eine Sammlung billiger Führer durch die Arbeiter-versicherungsgesetze erscheinen lassen und zwar je einen Führer durch das Invaliden-, Gewerbe-Unfall-, Bau-Unfall- und Forst- und Landwirtschafts-Unfall-Versicherungsgesetz. Jedes Heft kostet 25 Pf. und enthält ausführliches Sachregister und Musterformulare. Der Inhalt des Gesetzes ist nicht paragrafenweise hergezehrt, sondern nach der Materie populär zusammengefaßt, so daß man sofort sich Rat holen kann. Bei der finanziellen Wichtigkeit dieser Gesetzesmaterie ist eine genaue Kenntnis der Rechte und Pflichten für jeden Arbeiter unerlässlich.

Das eben im Verlage der Buchhandlung Vorwärts in Berlin zum Preise von 50 Pf. erschienene Protokoll der zweiten Konferenz sozialdemokratischer Gemeindevorsteher der Provinz Brandenburg, die zu Weihnachten in Berlin tagte, enthält Referate zu den wichtigsten Fragen, die zur Zeit die Gemeindevorstellungen beschäftigen, z. B. Kommunale Wohnungspolitik, Kommunalwahlgesetz-Reform, Gesundheitspflege, Landgemeindevorstellung usw. Wer sich über das, was auf dem Gebiete der Kommunalpolitik zu geschehen hat, unterrichten will, dem dürfte dieses Protokoll genügende Auskunft geben.

Vom Süddeutschen Postillon (Druck und Verlag von M. Ernst in München, Preis pro Nummer 10 Pf.) ging uns Nr. 2 zu. Wie immer wird die gesamte Welt-politik in humoristisch-jahrmärchen Weise behandelt und auch sonstigen kleineren Vorkommnissen des Lebens in Wort und Bild gedacht.

Gestorben.

In Hannover der Seher Otto Rautenburger, 23 Jahre alt — Schwindsucht.

In Leipzig am 21. Januar der Seher Hermann Fride aus Ostleben; 21 Jahre alt — Lungenentzündung.

In Stendal der Seher Wilhelm Hallquist von dort, 21 Jahre alt — Typhus und Lungenleiden. (G. konditionierte zuletzt in Neu-Babelsberg.)

Briefkasten.

Km.: Flugblätter sind nicht mehr zu haben. Nur noch Exemplare der Nr. 149. — B. in Gera: Es ist wahr. Mehr an dieser Stelle nicht angängig. Besten Gruß! — E. R. in Pirna: Für diese Thatsache übernehmen wir die Verantwortung. In der Zeitung hat das selbstverständlich nicht gestanden. Sie können also ruhig davon Gebrauch machen. — St. in Marburg: Julius Wolff aus Düsseldorf hat erst später in der A. B. angefangen. Dies besonders zu konstatieren lag keine Veranlassung vor. Mit der gedachten Versammlung bitten wir noch zu warten, da in den nächsten Tagen entscheidende Schritte bevorstehen. — F. M. in Köln a. Rh.: 3,75 Mk. — N. L. in Köln a. Rh.: 4,25 Mk. — W. R. in Hamburg: 4,75 Mk. — J. D. in Eger: Die eingekamte Notiz ist nur als Inserat (mit Unterschrift) gegen Einsetzung von 1,50 Mk. möglich.

Verbandsnachrichten.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schrift-gießer. Die beiden nächsten Vorstandssitzungen finden ausnahmsweise am Freitag den 1. und Freitag den 8. Februar statt.

Bezirk Göttingen. Der Vorstand für 1901 setzt sich wie folgt zusammen: Otto Bohlharth, Seebachstr. 30, Vorsitzender; Karl Bab, Friesenstraße 13b, Kassierer; Ernst Schiffer, Schriftführer; Hugo Langloß und Wilh. Schumann, Revisoren.

Bezirk Hagen i. W. Der Bezirks- resp. Ortsvorstand für das Jahr 1901 setzt sich aus folgenden Kollegen zusammen: Louis Lorenz, Fieherweg 1c, Vorsitzender; Louis Better, Eiderstraße 6, II, Kassierer; Franz Jos. Lemoine, Schriftführer; Herm. Badke, Beisitzer; Louis Schüb, Bibliothekar. Als Revisoren wurden die Kollegen Richard Bernhardt, Albert Frid und August Pingel gewählt. — Vom 15. Februar ab sind alle die Kasse betreffenden Sendungen an den Kollegen Better zu richten.

Bezirk Rumburg. Der Vorstand für das laufende Jahr besteht aus folgenden Kollegen: Franz Fuhrmann, Schulstraße 38, erster Vorsitzender; R. Meißner, zweiter Vorsitzender; Otto Leichmann, Wiesenstraße 1, Kassierer; F. Pfeiler, Schriftführer; H. Hees, Bibliothekar; D. Steinhilber und R. Heinemann, Beisitzer. — Als Revisoren wurden J. Heinrichs und P. Manger gewählt.

Bezirk Waldenburg i. Schl. In der am 26. Jan. abgehaltenen Generalversammlung der Vorstands-Mitglied-schaft wurden folgende Kollegen in den Vorstand gewählt: Gust. Anders, Buchdr. Ferd. Domels Erben, Vors.; Alfred Küffler, Buchdr. Ferd. Domels Erben, Kassierer; H. Otto, Schriftführer; M. Bemke und D. Kutsche, Revisoren. Als Krankentrolleure fungieren die Kollegen Kühnel und Sadert.

— Wiederholt machen wir darauf aufmerksam, daß bei Konditionsangeboten aus dem Bezirke vorher Erkundigungen beim Bezirksvorstande einzuziehen sind.

Eisenach. Es wird hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Buchdruckereien von R. Kästner und E. Engelhardt (siehe in Eisenach) für Verbandsmitglieber geschlossen sind.

Essen. In der Generalversammlung vom 26. Januar wurden folgende Kollegen für das laufende Jahr in den Vorstand gewählt: Eugen Schorek, erster Vorsitzender; Aug. Dhoven, zweiter Vorsitzender; Max Adamczewski, Kassierer; Anton Orthen, erster Schriftführer; Wilhelm Beder, zweiter Schriftführer; Emil Mahusen und Franz Beder, Bibliothekare. Als Revisoren der Orts-kasse die Kollegen Pfarrer, Ebel und Linde, der Gau-kasse Kirchbaum, Windisch und Linde.

Lübeck. Der Vorstand für das Jahr 1901 besteht aus folgenden Kollegen: Oskar Jandke, Pelzerstr. 27, I, Vorsitzender; Joh. Körner, Sittenstraße 73, II, Kass.; W. Neumann, Schriftf.; Joh. Koch und F. Langermann, Beisitzer.

Mürnberg. In der am 20. Januar abgehaltenen Generalversammlung wurden in den Vorstand gewählt: Friedr. Lint sen., Vertrauensmann; Joh. Stumpner, Kassierer; Fritz Hofmann, Schriftführer; Max Sint, Reiskassenerwalter; Friedr. Knoll, Bibliothekar; August Bamberger, Jul. Pantenheim, Hans Busch und Franz Knopf.

Mürnberg. (Maschinenmeisterklub.) Für das Jahr 1901 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Ludw. Bamann, erster Vorsitzender; Christ. Backofen, zweiter Vorsitzender; Georg Dörr, Schriftführer; Jul. Herb, Kassierer; Christof Bettel, Bibliothekar; Gottfr. Fuhs, Reiskassenerwalter. Die Reise-Unterstützung wird in der Buchdruckerei J. Grohock, Nabelergasse 6, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr ausbezahlt.

Pirna. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Emil Krumpke, Copitz, Pillnitzerstraße 7, Vorsitzender; Martin Erblich, Pirna, Langestraße 38, I, Kassierer; Herm. Eggert, Schriftführer; Alwin Baumann, Paul Wild, Revisoren.

Rendsburg. Der Vorstand für 1901 besteht aus folgenden Kollegen: E. Thate, Königstraße 6, Vors.; A. Mader, Kassierer und R. Wieland, Schriftführer.

Schwelm. Der Vorstand setzt sich für das laufende Jahr aus folgenden Kollegen zusammen: Jos. Steiner, Bismarckstraße 1, Vorsitzender; Heinrich Meier, Kassierer; E. Durang, Schriftführer; Heinrich Weidlich, Bibliothekar.

— Um die Adresse des Sehers Albert Pohle aus Meuschan bei Merseburg ersucht der obengenannte Vorsitzende.

Witzberg. In der am 19. d. M. abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde der bisherige Ausschuß wiedergewählt. In Stelle des ausscheidenden Beisitzers A. Konrad wurde Kollege Hans Schöffel I gewählt.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigeigte Adresse zu richten):

In Bischofsberda der Seher Paul Käthe, geb. in Bischofsberda 1882, ausgl. das. 1901; war noch nicht Mitglied. — In Dresden der Seher Arthur Schubert, geb. in Hartmannsdorf (Bez. Leipzig) 1883, ausgl. das. 1900; war noch nicht Mitglied. — In Großschöna der Seher Bruno Sieber, geb. in Seiffenhersdorf 1881, ausgl. das. 1900; war noch nicht Mitglied. — In Niederlöbnitz der Seher Elinus Heße, geb. in Chemnitz 1879, ausgl. in Böhm.-Kamnitz 1896; war noch nicht Mitglied. — H. Steinbrück in Dresden, Schumannstraße 55, part.

In Braunschweig die Drucker 1. Wilhelm Bollrecht Schmidt, geb. in Zabelsdorf 1877, ausgl. in Gera 1896; 2. Johannes Himstedt, geb. in Braunschweig 1860, ausgl. das. 1880; waren noch nicht Mitglieder. — R. Schwetje, hinter der Masch 1a.

In Dülmen der Stereotypenr Mathias Filzen, geb. in Dülmen 1882, ausgl. das. 1900; war noch nicht Mitglied. — Max Drees in Münster i. Westf., Mecklen-bederstraße 19a.

In Göttingen der Seher Franz Ullner, geb. in Schönebeck a. E. 1881, ausgl. das. 1900; war noch nicht Mitglied. — In Northheim der Seher Johannes Alpers, geb. in Kl.-Esterde 1879, ausgl. in Hildesheim 1898; war noch nicht Mitglied. — H. Bornemann in Göttingen, Obere Karipüle 9.

In Hanau der Seher Jakob Schilling, geb. in Marienborn (Kr. Biebingen, Oberhessen) 1873, ausgl. in Hanau 1891; war schon Mitglied. — Hermann Lorenz, Buchdruckerei G. Heydt Nachfolger.

In Herborn (Nassau) der Seher Reinhold Erber, geb. in Lindenau (Schlesien) 1878, ausgl. in Liebert-wolkwitz b. Leipzig 1897; war schon Mitglied. — Jos. Kiegler in Wiesbaden, Walramstraße 10, I.

In Jferlohn der Seher Karl Neu, geb. in Greves-mühlen i. M. 1875, ausgl. das. 1894; war schon Mit-glied. — Louis Lorenz in Hagen i. W., Fieherweg 1c.

In Leipzig der Galvanoplastiker Ernst Alf. Heil, geb. in Leipzig 1878, ausgl. in Leipzig 1896; war schon Mitglied. — Wilh. Mitsche, Brüderstraße 9.

In Lichtenstein der Seher Paul Reinhold, geb. in Lichtenstein 1882, ausgl. das. 1900; war noch nicht Mitglied. — In Martrantsdt der Schweizerberger Emil Bach, geb. in Martrantsdt 1882, ausgl. das. 1900; war noch nicht Mitglied. — In Delsnitz i. E. der Seher Paul Emil Rau, geb. in Delsnitz i. E. 1881, ausgl. das. 1900; war noch nicht Mitglied. — E. W. Stoy in Chemnitz, Eisenstraße 10.

In Schleswig der Drucker Claus Friedrich Röß-mann, geb. in Rortorf 1876, ausgl. in Kiel 1897; war noch nicht Mitglied. — F. Chr. Heilmann in Flens-burg, Angelburgerstraße 44.

In Straßburg der Drucker Karl Knopf, geb. in Baden-Baden, ausgl. das. 1889; war schon Mitglied. — H. Monts, Alte Krongasse 6.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Schwelm i. Meck. Vom 1. Februar ab wird die Reise-Unterstützung von Herrn R. Hentschel, Ferdinand Schulzstraße 18, part., Wochentags von 1/1 bis 2 Uhr, am Sonnabend jedoch von 6 bis 7 Uhr nachmittags aus-gezahlt.

Waldenburg. Die Herren Berwalter resp. Vereins-funktionäre werden ersucht, dem Seher Karl Mayer VI aus Lyrnau (Bud.-Nr. 777 Niederösterreich) die Hptb.-Nr. 41 182 eintragen zu wollen.

Tarif-Amt für Deutschlands Buchdrucker.

Vieleadreße: s. 6. des Geschäftsvertrages Herrn Paul Schließ. Berlin SW, Friedrichstraße 289.

Bekanntmachung.

Gemäß § 4 der Geschäftsordnung für die Schieds-gerichte hat sich das Schiedsgericht in Leipzig neu konstituiert. Es wurden gewählt prinzipalsseitig die Herren Ottomar Wittig (in Fa. Fischer & Wittig), Adolf Franckenstein (in Fa. Franckenstein & Wagner), H. Otto (in Fa. Richard Hahn), Moritz Dietrich (in Fa. Andri Nachf.), Richard Arnold (in Fa. Gebr. Arnold) als Mitglieder, Emil Greter, Gustav Knoth und Otto Regel als Stellvertreter; gehilfsseitig die Herren Oskar Adermann, Gustav Reinko, Georg Löblich, Max Koffel, Max Borwerk als Mitglieder, Albert Häring, Karl Koffel, Georg Marcuse als Stellvertreter. Der Prin-palsvorsitzende ist Herr Ottomar Wittig. Der Gehilfs-vorsitzende ist noch nicht bestimmt.

Neu errichtet wurde ein Schiedsgericht in Chem-nitz. Es wurden gewählt prinzipalsseitig die Herren

Richard Müller, Max Willich (in Fa. Hugo Willich) als Mitglieder, G. Lamprecht und A. Tegner (in Fa. Tegner & Zimmer) als Stellvertreter; gefälligerweise die Herren C. W. Stoh und Aug. Scheuchlich als Mitglieder, G. Blankenburg und H. Elsenpfläßer als Stellvertreter. Gehilfenvorsitzender ist Herr C. W. Stoh, Elsenpfläßer 10, II. Der Prinzipalvorsitzende ist noch nicht bestimmt.

Streitfälle in Sachen des Tarifes sind seitens der einen oder anderen Partei an den betreffenden Vorsitzenden schriftlich zu richten.

Durch die Errichtung des Chemnitzer Schiedsgerichtes hat sich eine Aenderung in der Aufstellung des VII. Kreises wie solche auf Seite 160 des Komments zum Tarife veröffentlicht ist, nötig gemacht. Die Aufstellung unter die bestehenden drei Schiedsgerichte ist nunmehr die folgende:

1. Schiedsgericht Chemnitz: Kreishauptmannschaften Chemnitz und Zwickau.
2. Schiedsgericht Dresden: Kreishauptmannschaften Bautzen und Dresden.
3. Schiedsgericht Leipzig: Kreishauptmannschaft Leipzig und Herzogtum Altenburg.

Vierzehnter Nachtrag

der den Tarif anerkennenden Firmen zum Verzeichnisse vom 31. Dezember 1899 (bezw. 72. Gesamt-Nachtrag).

I. Kreis.

Hamburg: Bartels, C., & Max Küchler.
Hannover: Eck, A. Wilh.
Barel i. D.: Küstner-Zeitung, e. G. m. b. H.

III. Kreis.

Heppenheim a. B.: Alendor, Adam.
Mainz: Druckerei Lehringhaus Mainz.
Worms: Grün, Philipp.

IV. Kreis.

Karlruhe: Kempel, Georg.
Mannheim: Trunt, F. Georg.

V. Kreis.

Lauf: Bachmann, Heinrich.
München: Eger & Co.; Finkner, Georg; Kuf, Hieronymus; Victor & Schaf.
Schweinfurt: Blasius & Lauers Nachf.

VI. Kreis.

Coburg: Dornheim, Robert; Fuchs, E. A.
Eisenach: Henze, Max.
Gotha: Berthel, Justus.
Halle: Gleditsch, Karl.
Magdeburg: Deubach, Wilh.

VIII. Kreis.

Berlin: Beder & Danfert; Franke, Herm.; Kneuppel, C.
Brandenburg a. H.: Altherrum, Adolph.
Charlottenburg: Michow, Alfred.

IX. Kreis.

Bromberg: v. Riedow, Franz.
Kolberg: Anhalt, Wilh.
Fraustadt: L. S. Buchers Buchdrucker.

Nachstehende Firma hat den ab 1. Januar 1900 gültigen **Deutschen Setzmashinen-Tarif** anerkannt:
Königsberg i. Pr.: Litpreussische Zeitung.

Wegen Nichterhaltung der tariflichen Bestimmungen wurden aus dem Verzeichnisse der tarifanerkennenden Firmen gestrichen:
S. Schlegler und Wischan & Wettengel in Halle (VI. Kreis), C. Ebering in Berlin (VIII. Kreis).

Der Arbeitsnachweis in Augsburg ist in die Verwaltung des Herrn Ph. Schmid, Armenhausgasse 123, I,

derjenige in Halle (früher von F. Berbig verwaltet) ist an Herrn N. Feuchte, Albert-Schmidstraße 3, I, übergegangen.

Berlin, 23. Januar 1901.

H. G. Giefede, Vorsitzende.

Öffentliche Quittung über Gehilfenbeiträge zu den Tarifkosten pro 1900/1901.

I. Kreis durch Klapproth-Hannover: Stappenbeck-Braunschweig 16,60 Mk., Kistenmacher-Hamburg 4 Mk., zusammen	20,60
III. Kreis durch Dominé-Frankfurt: 7 Gehilfen bei Wolf in Gr.-Berau 1,40 Mk., 1 Gehilfe bei Baumann & Co. in Kassel 0,20 Mk., zusammen	1,60
VI. Kreis durch Löffler-Halle: 8 Gehilfen bei C. Karras in Halle 1,60 Mk., 30 Gehilfen der Waisenhaus-Druckerei in Halle 6 Mk., zusammen	7,80
VII. Kreis durch Eichler-Leipzig: Mitglieder der Zweiten Klasse 145,20 Mk., 7 Gehilfen bei Druggulin 1,40 Mk., 6 Gehilfen bei Firtenau 1,20 Mk., sämtlich in Leipzig; aus Dresden durch Steinbrück-Dresden 1,60 Mk., zusammen	149,40
VIII. Kreis: 9 Gehilfen bei Günther & Sohn-Berlin 1,80 Mk., 5 Gehilfen bei Simon 1 Mk., zusammen	2,80
182,-	
Davon ab Bestellgeld: —,25	
Summa: 181,75	

Den zu 3000 Mk. fehlenden Betrag und sonstige Ausgaben der Gehilfen-Kreisvertretung deckt der Verband der Deutschen Buchdrucker.

Berlin, 23. Januar 1901.

L. G. Giefede, Gehilfen-Vorsitzender.

Ein Herr

gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, zum Verlaufe unserer Zigarren an Wirte, Händler usw. Vergütung 120 Mk. pro Monat, außerdem hohe Provision. 1891

J. Biedt & Co., Hamburg-Borsfelde.

Reisender zum Besuche von Druckerei-Veranstaltungen gegen löhrende Provision gesucht. Werte Offerten unter G. W. 34 befördert die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger

Typographseker

sofort gesucht. Werte Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der Leistungen erbittet **Mannheimer Vereinsdrucker.**

Tüchtiger

Stereotypenr

für Kund- und Flachstereotypie sofort gesucht. Geleitener Seher bevorzugt. Angebote nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. erbitten an

Albert Heine
Buchdruckerei in Kottbus.

Accidenzseker

in Sache wie Entwurfe gleich tüchtig, wünscht sich Mitte Februar in dauernde Kondition zu verändern. Norddeutschland bevorzugt. — Suchender ist auch befähigt, die Ausbildung der Lehrlinge zu übernehmen. Zeugnisse und selbstgeleitete Muster zu Diensten. Eintritt 14 Tage nach Engagement. Werte Off. unter L. 899 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Seker ebent.

Schweizerdegen

flott, korrekt sucht sofort Kondition. Sachsen bevorzugt. Werte Offerten erb. unter H. 100 Beckum i. B., Nordstraße 43. 1905

Tüchtiger, flottes

Schriftseker

sucht auf sofort dauernde Stellung. Werte Offerten erbitten unter A. D. Beckum i. B., Oststraße 20. 1906

Für jedes Fest passend!

Gutenberg-Jubiläumsmarsch

für Streichorchester 2,20 Mk., für Klavier 1 Mk. Komposit: Kollege G. Schäfer, Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 14. (Selbstverlag.) 1908

Schönster Ballschmuck für Herren

ist im Graphischen Anzeiger abgebildet. Restener gratis und franco von Halle a. S., nur Goethestraße 11.

Graphische Verlags-Anstalt.

P. Goldschmidt, 1844
Für Berlin und Vororte durch die Firma:
Hans Seling, Kommandantenstraße 70.

Dresdner Buchdrucker-Gesangverein.

Dienstag den 12. Februar:

Grosser Familienabend

bestehend in Instrumental- und Vokal-Konzert, humoristischen Vorträgen und Ball
im grossen Saale des Trianon.

Mitwirkung: Charakterkomiker Stange und Damen-Imitator Böring.

Einlaß 7 Uhr. **Eintrittskarten sind nur vorher zu entnehmen** beim Verwalter Steinrück, bei Herrn Nachtigall und sämtlichen aktiven Mitgliedern. Anfang 8 Uhr. 1892

Tarifkreis VI (Sachsen-Thüringen).

Sonntagabend den 2. Februar, abends 8 1/2 Uhr:

Allgemeine Buchdrucker-Versammlung

in Halle a. S., im Restaurant zum Englischen Hofe, Gr. Berlin 14.

Tagesordnung: 1. Stellungnahme zum ablaufenden Tarife; 2. Verschiedenes. Unter Hinweis auf die Wichtigkeit der Tagesordnung laden alle tariffreien Gehilfen ein, recht zahlreich zu erscheinen. **Johannes Löffler**, Gehilfenvertreter. 1893

Lübeck.

Gesellschaftsabend des Graph. Gesang-Vereins
in großen Saale des Vereinshauses. — Anfang 6 Uhr. — Eintritt 60 Pf. Das Komitee. 1890

Aachen.

Sonntag den 2. Februar: Monatsversammlung. Tagesordnung: 1. Mitteilungsber.; 2. Kassenbericht; 3. Vorstandswahl; 4. Bildtafelwesen; 5. Extrazustützungsfrage; 6. Verschiedenes. 1903

Dresden.

Sonntag den 3. Februar, vormittags 11 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokale. Der Vorstand.

In dieser Versammlung gelangen die **Eintrittskarten** für unser **Stiftungsfest** zur Verteilung. 1896

Duisburg.

Megen einer wichtigen Angelegenheit findet die nächste Monatsversammlung **Sonntag den 2. Februar**, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale statt. Tagesordnung geht den Mitgliedern per Zirkular zu. 1901

Erfurt.

Sonntag den 2. Februar, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. — Zahlreichen und pünktlichen Besuch erwartet. Der Vorstand. 1907

Gelsenkirchen.

Sonntag den 2. Febr.: Versammlung im Vereinslokale. 1900

Maschinensetzer-Verein

Norddeutscher Hamburg, Amsinckstr. 5, I.
Sonntag den 3. Februar, nachmittags 2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale. Tagesordnung: 1. Mitteilungsber.; 2. Uebernahme vom Stiftungsfest; 3. Verschiedenes. Kollegen vom Kasten willkommen. — Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet. Der Vorstand. 1910

Liedertafel Gutenberg

von 1877. Hamburg-Altona.
Sonntag den 3. Februar, vormittags von 10 bis 12 Uhr: Außerordentl. Gesangs-Hebung im Vereinslokale. Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen, da um 3 Uhr der bereits angekündigte Vortrag im Buchdrucker-Verein stattfindet. Der Vorstand. 1898

Richard Härtel, Leipzig-N.

Buchhandlung und Antiquariat liefert Werke aller Art zu Ladenpreisen franko. Bestellungen nur direkt per Postanweisung erbitten. **Praktischer Katechese für Ansetzer**, Buchdruckerien und Zeitungs-Expeditoren. 1150 Interzeimuster, 8,50 Mk. Der französische Verkauf. 30 Pf. Zurichtung und Druck von Illustrationen. Von Waldow. 4 Mk. **Urgeschichte der Kultur von Dr. Heinrich Schurz**. Mit 43 Abb. im Texte, 8 Tafeln in Farbendruck, 15 Tafeln in Holzschnitt u. Sonabzug und 1 Kartenbeilage. Geb. 17 Mk. **Von der dekorativen Illustration des Buches** in alter und neuer Zeit. Vorträge und Aufsätze von Walter Crane. Aus dem Englischen von L. u. R. Bürger. Mit zahlreichem engl. Original-Nachdruck. Geb. 9 Mk. **SH und Krumm** im **Rechenzettel**. Von Heinrich Hoffmeister. 1 Mk. **Sand-Verfahren der graphischen Rüste**. 10 Mk. Geb. 12 Mk. **Die Buchdruckerkunst**. 1. Teil: Vom Setzen 15 Mk. Geb. 18 Mk. 2. Teil: Vom Drucke 15 Mk. Geb. 18 Mk. Hierzu 3,50 Mk. Geb. einricht. Atlas 23 Mk. **Buch- und Schriftsicherung für Buchdruckerien**. 2 Teile. 5 Mk.

Albert Knoll

aus Primmkau an Bleivergiftung resp. Magenkatarrh. 1909
Möge ihm die Erde leicht sein!
Buchdrucker-Verein in Hamburg-Altona.

Albert Knoll

Am 26. Januar verstarb nach kurzer Krankheit unser wertvolles Mitglied, der Setzer

Albert Knoll

Möge ihm die Erde leicht sein!
Buchdrucker-Verein in Hamburg-Altona.

Todes-Anzeige.

Am 25. Januar verstarb nach längerer, schwerer Krankheit unser lieber Kollege

Heinrich Schachtschabel

aus Ehringsdorf im Alter von 26 Jahren. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten. Der Ortsverein Köln des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. 1894

Todes-Anzeige.

Am 25. Januar verstarb nach längerer, schwerer Krankheit unser lieber Kollege

Nach langer, schwerer Krankheit verschied in der Nacht zum 26. Januar an der Berufskrankheit unser Kollege, der Schriftsetzer

Heinrich Schachtschabel

aus Ehringsdorf bei Weimar, im Alter von 26 Jahren. 1895

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen braven, treuen Kollegen. Sein Andenken wird stets in Ehren halten. Das Personal der Buchdr. Hahn, Köln.

Todes-Anzeige.

Am 26. Januar entschlief nach schwerem Leiden unser langjähriger lieber Kollege, der Schriftsetzer

Albert Knoll

im 51. Lebensjahre. Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen braven Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Möge ihm die Erde leicht werden!
Hamburg, Januar 1901. 1897
Kollegen der Offizin der Hamb. Nachrichten.

Richard Härtel, Leipzig-N.

Buchhandlung und Antiquariat liefert Werke aller Art zu Ladenpreisen franko. Bestellungen nur direkt per Postanweisung erbitten.

Praktischer Katechese für Ansetzer, Buchdruckerien und Zeitungs-Expeditoren. 1150 Interzeimuster, 8,50 Mk. Der französische Verkauf. 30 Pf. Zurichtung und Druck von Illustrationen. Von Waldow. 4 Mk. **Urgeschichte der Kultur von Dr. Heinrich Schurz**. Mit 43 Abb. im Texte, 8 Tafeln in Farbendruck, 15 Tafeln in Holzschnitt u. Sonabzug und 1 Kartenbeilage. Geb. 17 Mk. **Von der dekorativen Illustration des Buches** in alter und neuer Zeit. Vorträge und Aufsätze von Walter Crane. Aus dem Englischen von L. u. R. Bürger. Mit zahlreichem engl. Original-Nachdruck. Geb. 9 Mk. **SH und Krumm** im **Rechenzettel**. Von Heinrich Hoffmeister. 1 Mk. **Sand-Verfahren der graphischen Rüste**. 10 Mk. Geb. 12 Mk. **Die Buchdruckerkunst**. 1. Teil: Vom Setzen 15 Mk. Geb. 18 Mk. 2. Teil: Vom Drucke 15 Mk. Geb. 18 Mk. Hierzu 3,50 Mk. Geb. einricht. Atlas 23 Mk. **Buch- und Schriftsicherung für Buchdruckerien**. 2 Teile. 5 Mk.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen braven Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Möge ihm die Erde leicht werden!
Hamburg, Januar 1901. 1897
Kollegen der Offizin der Hamb. Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 25. Januar verstarb nach längerer, schwerer Krankheit unser lieber Kollege

Heinrich Schachtschabel

aus Ehringsdorf im Alter von 26 Jahren. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten. Der Ortsverein Köln des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. 1894

Todes-Anzeige.

Am 25. Januar verstarb nach längerer, schwerer Krankheit unser lieber Kollege

Heinrich Schachtschabel

aus Ehringsdorf im Alter von 26 Jahren. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten. Der Ortsverein Köln des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. 1894

Offertenbriefe

sind ausschließlich an die Geschäftsstelle des Corr. (Gottlieb) Leipzig, Salomonstr. 8, zu senden. Offertenbriefe ohne Freimarkte können nicht befördert werden.

Insertions-Bedingungen:

Wiergespaltene Nonpareille-Zeile 25 Pf. Stellen-Angebote, Gesuche u. Vereinsanzeigen bei direkter Zufendung die Zeile 10 Pf. — Belegnummer 5 Pf. — Die sämtlichen Beiträge müssen bei der Abgabe der Anzeigen entrichtet werden. — Offerten ist Freimarkte zur Wetterbeförderung beizufügen.